

Pressemeldung der Otto-Hahn-Schule

Schlagabtausch mit viel Köpfchen

Kompetentes Mitreden und Mitgestalten: Wettbewerb „Jugend debattiert“ zu Gast an der Otto-Hahn-Schule

Hanau (mafi/jp). An zwei Tagen führten die Bertha Heraeus und Kathinka Platzhoff Stiftung und die Hertie-Stiftung an der Otto-Hahn-Schule (OHS) und dem Grimmelshausen Gymnasium Gelnhausen ihre regionalen Ausschreibungen zu „Jugend debattiert“ durch. Bereits am Dienstag traten die besten Teilnehmer des Schulverbunds Hanau an, dem aktuell sechs Schulen angehören.

Jetzt zeigten die Wortgewaltigen des Schulverbunds Main-Kinzig in Gelnhausen, was sie im inszenierten Verbalschlagabtausch zu aktuellen Themen so drauf haben. Die Motivation war hoch, denn wer sich an der OHS durchsetzte, löste sein Ticket für den Hessischen Landesentscheid. Der Wettbewerb soll zum kompetenten Mitreden und Mitgestalten ausbilden. Dabei verknüpfe das Projekt Konkurrenz und Training und zielt dabei auf eine faire und geregelte Gesprächskultur. „Für eine Demokratie braucht man Menschen, die kritische Fragen stellen, die ihre Meinung sagen und sich mit den Meinungen anderer auseinandersetzen, sich in andere hineinversetzen vermögen“, betont Ernst Höhmann, Geschäftsführer der Bertha Heraeus und Kathinka Platzhoff Stiftung. Für die Veranstalter stellen die Schulen den klassischen Ort sprachlicher und politischer Bildung dar. Trotzdem lernten junge Leute in der Schule viel zu wenig, wie man sich im Reden übt, sind sie überzeugt. Aus diesem Grund wende sich der Wettbewerb an alle Eleven ab der achten Klasse,



Die Sieger der Sekundarstufen I und II des Schulverbundfinals von „Jugend debattiert“ in Hanau: Cornelius Hansen, Leonie Blei, Markus Frericks und Franziska Herbert (von links).
Foto: Fischer

ob sie nun eine allgemein- oder eine berufsbildende Schule besuchen. Dem Schulverbunds Hanau gehören die Otto-Hahn-Schule (Hanau), die Kaufmännischen Schulen (Hanau), die Karl-Rehbein-Schule (Hanau), die Lindenaus Schule (Hanau), das Franziskanergymnasium Kreuzburg (Großkrotzenburg) sowie die Einhardschule (Seligenstadt) an. Das Schulver-

bund Main-Kinzig umfasst das Grimmelshausen Gymnasium (Gelnhausen), das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium (Schlüchtern), die Kopernikusschule (Freigericht), die Käthe-Kollwitz-Schule (Langenselbold) und die Henry-Harnischfeger-Schule (Bad Soden-Salmünster).

Nach Altersklassen getrennt debattierten die Teilnehmer beispielsweise über die

Ausweitung des Sportunterrichts, über den Ausbau des Kraftwerks Staudinger, über verpflichtende Sozialpraktika für Zehntklässler oder die Helmpflicht für Skifahrer. Dabei mussten die Argumente, die ein Teilnehmer vortrug, nicht zwangsläufig der eigenen Meinung entsprechen. Das Konzept des Debattierwettbewerbs sieht vor, Pro- und Kontra-Seiten im Vorfeld festzulegen. An den Teilnehmenden Schulen wurde die Vorbereitung auf den Wettbewerb in den Deutschunterricht integriert. Neben den derart erworbenen Grundkenntnissen in Rhetorik wurde den Schulverbundfinalisten selbstverständlich auch Sachkenntnis abverlangt, die sie eigeninitiativ aneigneten.

Nach vielen spannenden Runden standen die Sieger des Hanauer Wettbewerbs fest: Markus Frericks vom Franziskanergymnasium Kreuzburg und Franziska Herbert von der Karl-Rehbein-Schule werden für die Sekundarstufe I zum Hessenfinale fahren. Gleiches gilt für Cornelius Hansen von der Karl-Rehbein-Schule und Leonie Blei vom Franziskanergymnasium, was die Sekundarstufe II betrifft. Die Jury, der Stiftungsvertreter, Lehrer, Eltern und Schüler angehörten, zeigte sich mit den Leistungen der Teilnehmer insgesamt sehr zufrieden. Die Sieger der Main-Kinzig-Konkurrenz waren zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Insgesamt nehmen aktuell 80000 Jugendliche teil – mehr als je zuvor. Das Hessenfinale findet am 24. April auf dem Gelände Hessischen Rundfunks in Frankfurt statt.